

## **Protokoll der Mitgliederversammlung der Krebsliga des Kantons Zürich**

**Datum:** Dienstag, 03. Juni 2025 / 17.30 – 18.45 Uhr

**Ort:** Alterszentrum Hottingen, «Schulthesspark», 8032 Zürich

---

**Anwesend:** 109 Mitglieder, Gäste, Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende der Krebsliga Zürich

**Vorsitz:** Dr. iur. Esther Girsberger, Präsidentin

**Protokoll:** Marlene Elischka, Projektverantwortliche

---

### **Traktanden**

1. Begrüssung
  2. Wahl der Stimmzählenden
  3. Traktandenliste
  4. Protokoll der Mitgliederversammlung 2024
  5. Jahresbericht 2024
  6. Jahresrechnung 2024
  7. Bericht der Revisionsstelle
  8. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
  9. Orientierung Budget 2025
  10. Statutenänderung
  11. Wiederwahl Vorstandsmitglied
  12. Neuwahl Vorstandsmitglied
  13. Mitgliederanträge
  14. Varia
  15. Interview zum Thema Fatigue
-

## **1 Begrüssung**

Präsidentin Esther Girsberger begrüsst um 17.30 Uhr die Anwesenden zur jährlichen Mitgliederversammlung und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme.

Die Präsidentin weist darauf hin, dass Arno Coray Fotos machen wird und diese ggf. auf der Website verwendet werden. Wer nicht fotografiert werden möchte, soll sich direkt an Arno Coray wenden.

## **2 Wahl der Stimmzählenden**

Jeffrey Prior und Fabienne Rüetschi werden als Stimmzählende gewählt, als Protokollführerin wird Marlene Elischka ernannt. Die Präsidentin weist darauf hin, dass Gäste und Nichtmitglieder der Krebsliga Zürich nicht abstimmen dürfen.

***Die Mitglieder genehmigen einstimmig die beiden Stimmzählenden.***

Die Präsidentin eröffnet die Mitgliederversammlung.

## **3 Traktandenliste**

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung rechtzeitig und statutengerecht versandt wurde.

***Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.***

## **4 Protokoll der Mitgliederversammlung 2024**

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung (datiert auf den 11. Juni 2024) wurde im Vorfeld dieser Veranstaltung rechtzeitig auf der Website der KLZ zur Verfügung gestellt und lag vor der Mitgliederversammlung zur freien Entnahme aus. Es sind keine schriftlichen Anmerkungen beziehungsweise Änderungsanträge eingegangen.

***Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und die Protokollführerin verdankt.***

## **5 Jahresbericht 2024**

**Die Präsidentin stellt ihren Jahresbericht vor**

### **Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Arbeit und Krebs**

Im Jahr 2024 wurde die Öffentlichkeit erfolgreich für das Thema «Arbeit und Krebs» sensibilisiert. Hintergrund ist, dass Krebserkrankungen nicht nur ältere Menschen betreffen, sondern zunehmend auch jüngere Personen im Erwerbsalter. Dank medizinischer Fortschritte überleben immer mehr Betroffene ihre Erkrankung, wodurch Fragen rund um den beruflichen Wiedereinstieg an Bedeutung gewinnen – sowohl für die Erkrankten als auch für Arbeitgebende, Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt.

Der Wiedereinstieg ins Berufsleben stellt viele Betroffene vor Herausforderungen. Neben einer adäquaten medizinischen Betreuung sind flexible Arbeitsmodelle, unterstützende Führungskräfte sowie ein verständnisvolles Umfeld entscheidend.

Im Rahmen des gut besuchten öffentlichen Informationsanlasses «Arbeit und Krebs» in den Räumlichkeiten von Sponsor Swiss Re am Mythenquai in Zürich wurde gemeinsam mit Betroffenen, Fachpersonen und Unternehmensvertreter:innen über das Thema informiert und ein breites Bewusstsein geschaffen.

Für das Jahr 2025 ist eine Fortführung des Dialogs geplant – unter anderem durch weitere Veranstaltungen sowie durch gezielte Unterstützungsangebote für Arbeitgebende und Arbeitnehmende.

### **Politisches Engagement**

Neben der direkten Unterstützung von Krebsbetroffenen ist die politische Vertretung des Themas Krebsversorgung ein zentrales Anliegen. Auf kantonaler Ebene erfolgt das Engagement des Vorstands und der Geschäftsführung durch gezielte Vernetzung: In regelmässigen Gesprächen mit Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung werden relevante Themen sowie bestehende Versorgungslücken adressiert und die fachliche Expertise eingebracht.

Auch auf nationaler Ebene besteht aktive Mitwirkung. Die Präsidentin ist in der Politikkommission des Verbands (Krebsliga Schweiz) vertreten. In diesem Gremium setzt sich die Organisation gemeinsam mit weiteren Akteur:innen für eine starke Positionierung der Krebsversorgung innerhalb der nationalen Gesundheitspolitik ein – in Orientierung am Leitfaden der Kommission.

### **Forschungsförderung**

Seit 1978 wurden zweckgebundene Forschungsgelder der Krebsliga Zürich durch die Kantonal-Zürcherische Krebskommission vergeben. Nach fast 50 Jahren Zusammenarbeit haben die Krebsliga Zürich und der Kanton Zürich einvernehmlich beschlossen, den Vertrag per Ende 2025 aufzulösen. Bis dahin bleibt die Kommission formal bestehen. Neue Forschungsprojekte werden 2025 nicht mehr beurteilt. Die Sitzung vom 20. November 2024 war die letzte reguläre Sitzung der Kommission zur Vergabe von Fördermitteln.

Die zukünftige Forschungsförderung der Krebsliga Zürich wird 2025 durch eine Arbeitsgruppe des Vorstandes erarbeitet. Mit dem klaren Ziel, sie künftig noch besser auf die Bedürfnisse von Krebsbetroffenen sowie auf wirksame Forschungsprojekte auszurichten.

### **Die Geschäftsführerin stellt den operativen Jahresbericht vor**

#### **Persönliche Beratung und Unterstützung**

Das Team «Persönliche Beratung und Unterstützung» leistete im Jahr 2024 rund 3'300 Stunden in der direkten Beratung von Krebsbetroffenen. Dabei wurde eine Zunahme an Komplexität in den Beratungssituationen festgestellt. Häufig bestehen neben der Krebserkrankung zusätzliche gesundheitliche Belastungen (Begleiterkrankungen), eingeschränkte soziale Netzwerke und/oder finanzielle Schwierigkeiten.

Die Koordination der erforderlichen Unterstützung in diesen komplexen Fällen erfordert neben fachlicher Kompetenz ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen sowie einen zunehmenden Koordinationsaufwand mit internen und externen Fachstellen.

Diese Entwicklung bringt einen erhöhten Zeitbedarf mit sich und stellt wachsende Anforderungen an die Qualifikation der Fachpersonen. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2024 erstmals ein Praktikumsplatz für Studierende der Sozialen Arbeit angeboten. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um das vorhandene Fachwissen weiterzugeben und zur Ausbildung zukünftiger Fachpersonen beizutragen.

## **Psychoonkologie & ambulante Onko-Reha**

Das Zentrum für Psychoonkologie und ambulante Onkologische Rehabilitation begleitete im Jahr 2024 insgesamt 638 Patientinnen und Patienten. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär und teamorientiert. Neben psychotherapeutischen Gesprächen mit Psychologinnen und Psychologen sowie Psychiater:innen profitieren die meisten Patientinnen und Patienten im Rahmen des ambulanten Onko-Rehaprogrammes auch von ergänzenden Angeboten wie Bewegungstherapie, Sozialberatung und Ernährungsberatung.

Die Möglichkeit, diese vielfältigen Leistungen koordiniert «aus einer Hand» anzubieten, führt zu einer spürbaren Entlastung der Betroffenen und wird häufig als Wendepunkt im individuellen Krankheitsverlauf wahrgenommen.

## **Begegnungszentren**

Im Jahr 2024 verzeichneten die Begegnungszentren insgesamt rund 6'700 Besuche. Über 10 Prozent der Besuchenden waren Angehörige von Krebsbetroffenen. Denn «Angehörige sind auch Betroffene», sie haben viele Fragen, sind belastet durch Sorge und Mehrarbeit und verspüren Angst, Trauer und Wut.

Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurde bereits im Jahre 2022 ein Treffpunkt für Angehörige ins Leben gerufen und seither stetig weiterentwickelt. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde das Angebot im Jahr 2024 ausgebaut und neu auch im Turmhaus in Winterthur eingeführt.

Ebenfalls erweitert wurde das Kursangebot im Bereich Fatigue Management. Die hohe Nachfrage führte dazu, dass die Anzahl der Kurse von zwei auf sechs erhöht wurde. Ziel dieser Kurse ist es, Betroffenen durch gezielte Wissensvermittlung konkrete Strategien zur aktiven Bewältigung der Fatigue an die Hand zu geben.

## **Prävention & Früherkennung**

Im Frühsommer 2024 fand erneut die Informationskampagne «Ja nicht rot werden» an Berufsschulen im Kanton Zürich statt. Ziel der Tour ist es, rund 2'000 Lernende für Sonnenschutz und Hautkrebsprävention zu sensibilisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Früherkennung. Im Bereich der kantonalen Früherkennungsprogramme besteht im Kanton Zürich weiterhin Nachholbedarf, da entsprechende Programme bislang nicht etabliert sind. Vor diesem Hintergrund wurde 2024 der Dialog mit der kantonalen Verwaltung sowie mit politischen Gremien intensiviert. Zusätzlich erfolgte eine Beteiligung an öffentlichen Aktionen wie dem «Pink Cube» sowie eine mediale Präsenz durch Interviews in lokalen Medien.

Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass das Thema Früherkennung weiter an Relevanz gewinnt und konkrete Fortschritte erzielt werden können.

## **Viele Events und Aktionen**

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen und weiteren öffentlichen Events war die Krebsliga Zürich auch im Jahr 2024 präsent. Dabei fand ein aktiver Austausch mit Betroffenen, Angehörigen und Unterstützer:innen statt. Die Veranstaltungen dienten sowohl der Information und Sensibilisierung zum Thema Krebs als auch der Mittelbeschaffung zur Unterstützung von Krebsbetroffenen.

## **Digitalisierung: Umstellung auf Microsoft 365 & digitaler Jahresbericht**

Die Bedürfnisse von Krebsbetroffenen verändern sich kontinuierlich, ebenso wie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit.

Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, wurden im Jahr 2024 wichtige Schritte in Richtung Digitalisierung unternommen.

Seit Herbst 2024 wird Microsoft 365 als zentrale Plattform für die digitale Zusammenarbeit genutzt. Dies ermöglicht den Teams eine effizientere, flexiblere und standortübergreifende Arbeitsweise.

Auch in der externen Kommunikation wurde ein Meilenstein erreicht: Der Jahresbericht 2024 wird erstmals ausschliesslich in digitaler Form veröffentlicht.

### **Herzlichen Dank an alle Unterstützer:innen**

Die Präsidentin dankt allen Mitgliedern, Spender:innen, Unternehmen, Förderstiftungen, freiwilligen Mitarbeitenden, Vorstandmitgliedern und Mitarbeitenden herzlich für ihre Unterstützung.

***Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.***

## **6 Jahresrechnung 2024**

### **Daniel Meier, Leiter Zentrale Dienste, erläutert die Jahresrechnung.**

Die Krebsliga Zürich ist (mit Ausnahme der Praxis für Psychoonkologie) zu fast 90 Prozent spendenfinanziert. Wir können auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken.

Der **Betriebsertrag** liegt mit 5.4 Millionen Franken rund 250'000 Franken unter dem Vorjahr. Das Spendenvolumen ist erfreulich konstant geblieben. Die Zuwendungen aus Erbschaften und Legaten liegen mit 1.7 Millionen im Rahmen des langjährigen Durchschnittes. Der Dienstleistungsertrag des Zentrums für Psychoonkologie und ambulante Onko-Reha blieb stabil.

Der **Betriebsaufwand** liegt bei 5.45 Millionen Franken und damit leicht unter dem Vorjahr. Die Ausgaben für Forschungsförderung wurden im Rahmen der Neuausrichtung reduziert. Das **Betriebsergebnis** liegt bei rund -47 000 Franken und somit leicht unter dem Vorjahr. Langfristiges Ziel ist ein Betriebsergebnis um die Null.

Der **Finanzerfolg** liegt bei rund 945'000 Franken, das ist eine erfreuliche Rendite von rund 10 Prozent.

Die **Fondsrechnung** schliesst mit rund 115'000 Franken. Spenden und Zuwendungen mit Zweckbestimmung werden diesen Fonds zugewiesen. Die entsprechenden Angebote und Dienstleistungen werden aus diesen Fonds finanziert (wie beispielsweise die Ferienwoche für krebsbetroffene Kinder). 2024 gab es weniger zweckgebundene Spenden.

Die **Veränderung des freien Organisationskapitals** bzw. **das Jahresergebnis** beträgt nach Verbuchung der Wertschwankungsreserven auf Finanzanlagen 883'000 Franken, somit insgesamt höher als im Vorjahr.

Von den gesamten Ausgaben fliessen 68 Prozent in die verschiedenen **Leistungsbereiche**. Davon beträgt der Anteil direkter Unterstützung von Krebsbetroffenen und Angehörigen 58 Prozent, derjenige für Prävention 7 Prozent und Forschung 3 Prozent. Die Administrationsquote nach ZEWO-Standards beträgt 19 Prozent, der Aufwand für Fundraising 13 Prozent.

## **7 Bericht der Revisionsstelle**

Flavio Hürsch von der Firma OBT AG wird von der Präsidentin vorgestellt. Er erläutert, dass die Revision am 11. Februar 2024 durchgeführt worden sei. Der Bericht sei in Normalwortlaut abgegeben worden, das heisse, es gebe keinen Hinweis auf einen Gesetzesverstoss und keine Einschränkungen. Die Buchhaltung sei ordnungsgemäss durchgeführt worden. Herr Hürsch bedankt sich für das Vertrauen.

Esther Girsberger bedankt sich bei Flavio Hürsch und Daniel Meier.

***Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.***

## **8 Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung**

Die Präsidentin beantragt, dem Vorstand und der Geschäftsführung die Décharge zu erteilen und weist darauf hin, dass die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung sich der Stimmabgabe enthalten müssen.

***Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird einstimmig die Décharge erteilt.***

Die Präsidentin dankt der Versammlung für ihr Vertrauen.

## **9 Orientierung Budget 2025**

Der budgetierte Betriebsertrag liegt bei rund 5.3 Millionen und der Betriebsaufwand bei 5.9 Millionen Franken. Das budgetierte Betriebsergebnis liegt somit bei – 600'000 Franken. Nach Finanzerfolg und Fondsrechnung erwarten wir ein Ergebnis von – 200'000 Franken. Allgemein erfolgt die Budgetierung stets mit eher konservativen Erwartungen für die verschiedenen Zuwendungen.

## **10 Statutenänderung**

Die Krebsliga Zürich beantragt eine Namensänderung von Krebsliga des Kantons Zürich zu Krebsliga Zürich. Grund dafür ist die Angleichung an die anderen Ligen und die vereinfachte und einheitliche Kommunikation nach aussen.

Die Statutenänderung wurde im Vorfeld dieser Veranstaltung rechtzeitig auf der Website der Krebsliga Zürich zur Verfügung gestellt und per Post über das Traktandum informiert.

***Die Statutenänderung wird einstimmig genehmigt.***

## **11 Wiederwahl Vorstandsmitglied**

Mark Haefner ist Facharzt für Onkologie und Innere Medizin. Er ist seit 2018 im Vorstand tätig und bringt sein Fachwissen und Kompetenz in den Vorstand mit ein.

***Die Wiederwahl von Mark Haefner wird einstimmig genehmigt.***

## **12 Neuwahl Vorstandsmitglied**

Alexander Bär stellt sich den Mitgliedern vor. Alexander Bär ist Biologe und Gesundheitsökonom. Hat vor 15 Jahren als Biologe in der Krebsforschung gearbeitet. Aktuell betreut Alexander Bär als Gesundheitsökonom viele Institutionen im Gesundheitswesen. Dieses Wissen aus der Krebsforschung und Gesundheitsökonomie bringt Alexander Bär in die Arbeit des Vorstands der Krebsliga Zürich ein.

***Die Neuwahl von Alexander Bär wird einstimmig genehmigt.***

## **13 Mitgliederanträge**

Es sind keine Mitgliederanträge eingegangen.

## **14 Varia**

Die Anwesenden haben keine Fragen. Die Präsidentin schliesst den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung ab.

## **15 Interview zum Thema Fatigue**

Das Interview findet mit Gisela und Martina, zwei Krebsbetroffenen, sowie Michéle Künzle, Pflegefachperson der Krebsliga Zürich unter der Leitung von Esther Girsberger statt.

Esther Girsberger stellt die Krankengeschichte der beiden Betroffenen kurz vor.

### **Esther Girsberger: Was heisst Fatigue für die Betroffenen?**

Martina antwortet: Nicht mehr belastungsfähig sein: Sie muss sich für alles genug Zeit nehmen. Wenn sie sich stresst, kommt danach ein «Crash», das heisst es wird ihr schwindlig, schlecht und sie bekommt Gliederschmerzen. Früher war Martina sehr effizient, konnte sieben Sachen unter einen Hut bringen. Das geht jetzt nicht mehr. Alles hat ein Energie-Preisschild. Wenn sie etwas unternimmt, muss sie einrechnen, wie viel Energie sie das kosten wird und muss den Tag daran anpassen. Wenn es ihr gut geht, dann kann sie etwas machen, wenn es ihr jedoch nicht gut geht, dann liegt sie den ganzen Tag im Bett, als hätte sie eine Grippe.

Gisela beschreibt sich selbst vor der Krebserkrankung als Duracell-Hasen. Das hat sich grundlegend geändert. Ihr heutiger Tag beispielsweise sah bisher folgendermassen aus: Sie ist den ganzen Morgen gelegen, war zwei Stunden arbeiten, ist danach nach Hause gegangen, um sich auszuruhen und nun zur Mitgliederversammlung gefahren. Das ist genug für heute. Gisela kann nicht zum Aperó bleiben, weil sie sonst nicht mehr «runterfahren» kann, dies bedeutet, dass ihr ganzer Körper zittert, sie ist erschöpft, findet aber keine Ruhe. Gisela hat sich entschieden zu arbeiten, obwohl sie diese Entscheidung häufig hinterfragt, denn sie zahlt dafür einen hohen Preis: da sie an diesen Tagen keine weiteren Aktivitäten mehr bewältigen kann. Trotzdem macht sie es gerne.

### **Einschätzung von Fachperson Michele Künzle**

Michele Künzle ist Fatigue-Spezialistin. Fatigue-Betroffene stehen täglich vor der Herausforderung, abzuwägen, was ihnen Energie gibt – und was sie Energie kostet. Mit ihrem reduzierten Energiekonto müssen sie die ganze Woche durchkommen. Die Erwartungen an die eigenen Energiereserven decken sich nach einer Krebstherapie nicht mehr mit der Realität.

**Esther Girsberger: Wie gehen sie damit um?**

Martina berichtet, dass Michèle ihr damals diesen Gap zwischen Erwartung und Realität aufgezeigt und ihr bei der Annahme der reduzierten Energie geholfen hat. Diese Realität anzunehmen, hat wiederum Energie freigemacht. Sie betont, dass es ein Annehmen und kein Aufgeben ist. Das Leben ist gut, sie hat nicht nur überlebt, sondern sie lebt.

Gisela hat das reduzierte Energieniveau auch akzeptiert, geht trotzdem weiterhin arbeiten. Dies zum einen, um das Gedankenkarussell zu unterbrechen, zum anderen, weil alle in ihrem Alter arbeiten, es tut ihr gut rauszukommen.

**Esther Girsberger: Wie reagiert das Umfeld? Schliesslich sieht man die Erkrankung den beiden nicht an.**

Martina fühlt sich nicht krank, ist aber auch nicht gesund. Das Umfeld ist sehr verständnisvoll. Gisela hat lange nichts von ihrer Fatigue erzählt, ausser ihrer Vorgesetzten und ihrem Team. Sie versucht, mehr Personen gegenüber offen über ihre Fatigue zu sprechen.

**Einschätzung durch Michèle Künzle**

Man nennt Fatigue auch «das unsichtbare Symptom», von aussen sieht man den Betroffenen nichts an. Herausforderung für Betroffene ist, dass sie falsch wahrgenommen werden und das Verständnis für ihre Zustand oft fehlt. Für die Betroffenen ist es hilfreich, wenn das Umfeld sich über Fatigue informiert, denn für die Betroffenen ist es sehr energiezehrend und frustrierend, wenn sie sich immer erklären müssen. Hier weist Michèle Künzle auf die Broschüre der Krebsliga Schweiz «Fatigue bei Krebs» hin. Die Kommunikation über Fatigue ist sehr wichtig und wird in der Fatigue-Gruppe erlernt.

**Esther Girsberger: Was bringt Dir, Martina, die Fatigue-Gruppe?**

Martina tut die Gruppe sehr gut, da sie sich verstanden fühlt und sie sich nicht erklären muss. Es ist ein wertschätzender, achtsamer Umgang. Ein Bild zu wahren, das nicht mehr der Realität entspricht, kostet auch sehr viel Energie und dies in diesen Gruppen nicht tun zu müssen, ist sehr entlastend.

**Esther Girsberger: Wird die Fatigue besser?**

Gisela hat Fatigue seit 5 Jahren. Die Fatigue wird nicht anders, aber das Management, auf sich selbst zu hören und das Umfeld mitnehmen, wird besser. Martina hat Fatigue seit zwei Jahren und meint, dass sich vor allem ihr Umgang mit Fatigue verändert hat. Ihr ist bewusst geworden, dass der liebevolle Umgang mit sich selbst, sehr wichtig ist. Das beeinflusst ihre Lebensqualität sehr, da ist es egal, ob die Fatigue weniger wird.

Esther Girsberger bedankt sich bei Gisela, Martina und Michèle für das Gespräch.

Zürich, 25. Juni 2025

für das Protokoll

die Protokollführerin

Dr. iur. Esther Girsberger, Präsident  
Präsidentin

Marlene Elischka  
Projektverantwortliche